



bel etage



bel etage

MASTERPIECES BEL ETAGE 2026

G. GURSCHNER - J. HOFFMAN - A. LOOS - K.MOSER

Detaillierte Beschreibungen der Objekte finden Sie in Deutsch und Englisch auf unserer Webseite www.beletage.com.

Wir senden Ihnen diese auf Anfrage gerne per Post oder E-Mail zu.
Sämtliche Maßangaben sind ungefähre Angaben und dienen der Information.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

IMPRESSUM

Herausgeber: bel etage Kunsthandel GmbH, Wien
Konzeption und Organisation: Wolfgang Bauer
Objektbeschreibungen, Experte: Wolfgang Bauer
In Zusammenarbeit mit: Christiane Gastl, MA, Marlene Kühnhackl, BA,
Karolina Jasek, Mag. Agnes Prosch, Mag. Dr. Regine Vaget
Lektorat: Mag. Sabine Hübler
Fotos: August Lechner
Grafische Gestaltung: Marlene Kühnhackl, BA
Alle Rechte vorbehalten
© bel etage, Wien 2026
Titelseite: Kat. Nr. 25
Rückseite: Kat. Nr. 10

1010 Wien, Mahlerstraße 15

bel etage, Kunsthandel GmbH · Tel. : +43 1 512 23 79 · office@beletage.com · www.beletage.com

1010 Wien, Dorotheergasse 12



Mein diesjähriger Frühlingssalon steht im Zeichen dreier Protagonisten der Wiener Moderne: Adolf Loos, Josef Hoffmann und Koloman Moser. Jeder von ihnen hat auf eigene Weise entscheidende Schritte in Richtung architektonischer und gestalterischer Modernität gesetzt – und damit Entwicklungen vorweggenommen, die später im Bauhaus ihre programmatische Form fanden.

So unterschiedlich ihre Positionen auch waren – insbesondere Loos, der weder der Wiener Secession angehörte noch deren Ideal des Gesamtkunstwerks teilte –, verband sie doch der kompromisslose Wille zur Erneuerung. Sie suchten nach einer zeitgemäßen Formensprache, nach Klarheit, Reduktion und einer neuen Beziehung zwischen Mensch, Raum und Objekt. Drei Exponate dieser Ausstellung möchte ich besonders hervorheben:

An erster Stelle steht das einzig bekannte originale Exemplar eines Sessels aus dem legendären Cabaret Fledermaus, jenem 1907 eröffneten Gesamtkunstwerk, das als Treffpunkt der Wiener Avantgarde Geschichte schrieb. Dieses Cabaret war ein Ort des geistigen Austauschs, ein Brennpunkt künstlerischer und literarischer Innovation. Der hier präsentierte "Fledermaus"-Sessel ist nicht nur von musealer Seltenheit, sondern von außergewöhnlicher Authentizität: Die originale Messingplakette mit der Sitzplatznummer auf der Rückenlehne sowie die erhaltene Halterung für den Zylinder unter dem Sitz sind eindeutige Indizien seiner Provenienz. Nach heutigem Kenntnisstand handelt es sich um das einzige bekannte Original aus dem historischen Bestand dieses ikonischen Ortes.

Zweitens präsentiere ich zwei außergewöhnliche Raumgestaltungselemente von Adolf Loos, beide um 1912 entstanden und exemplarisch für seine radikale Auffassung von Architektur als Raumkunst. Zum einen das größte, mir bekannte, Modell seiner runden Tischlampe mit Fransenposament in warmem Goldbraun. Aus Messing gegossen und mit originalem Hebelschalter versehen, verkörpert sie jene subtile Noblesse, die Loos' Interieurs auszeichnet. In seinen Wohnungs- und Villeneinrichtungen setzte er diesen Lampentypus – je nach Raumproportion leicht variiert – immer wieder ein. Sie ist nicht bloß Beleuchtungskörper, sondern atmosphärisches Zentrum, das dem Raum Würde und Wärme verleiht.

Zum anderen ein Raumteiler, ebenfalls um 1912. An die Wand gestellt, bleibt er beinahe unscheinbar. Frei im Raum positioniert und aufgeklappt, entfaltet er jedoch seine eigentliche Kraft: Er wird zum architektonischen Element, strukturiert, lenkt, definiert. Mehr als ein Möbelstück, ist er Ausdruck von Loos' Raumdenken – jener Idee, dass Architektur nicht Fassade, sondern innere Dramaturgie ist.

Diese Werke zeigen exemplarisch, worum es im Wiener Jugendstil und in der Wiener Moderne im Kern geht: um die Ausstrahlung des Objekts, um seine Wirkung im Raum, um das Spannungsverhältnis zwischen Funktion und Poesie. Ein Objekt lebt durch seine Präsenz – und diese Präsenz intensiviert sich durch die richtige Positionierung, durch den Dialog mit Licht, Architektur und Betrachter.

Kunst vermag Freude zu stiften, Glück zu erzeugen und innere Ruhe zu schenken. Die Schöpfung eines Kunstwerks ist ein Akt der Hingabe – eine Verdichtung von Geist, Handwerk und Vision. In dieser Hingabe liegt jene zeitlose Qualität, die uns die Wiener Moderne, den Secessionismus, und den Wiener Jugendstil bis heute als lebendige Gegenwart erfahren lassen.

Herzlichst,
Ihr Wolfgang Bauer

GUSTAV GURSCHNER
Mühldorf/Bayern 1873 – 1971 Wien
K.K. KUNSTERZGIESSEREI WIEN



1. EIN PAAR VASEN MIT KELTSCHEN MOTIVEN

Entwurf: Gustav Gurschner, WV-Nr. B1905008, Wien um 1905
Ausführung: k. k. Kunsterzgießerei Wien, Modell Nr. 1411
Gemarkt: GURSCHNER, 1411, K. K. KUNST-ERZGIESSEREI WIEN

Bronze, ornamental reliefiert, wunderbare originale Patina,

exzellenter Originalzustand; H 23 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: G. Gurschner, Werkverzeichnis Nr. B1905008

GUSTAV GURSCHNER
Mühldorf/Bayern 1873 – 1971 Wien
K.K. KUNSTERZGIESSEREI WIEN



2. SCHREIBGARNITUR

Entwurf: Gustav Gurschner, um 1900
Ausführung: k. k. Kunsterzgießerei Wien, Modell Nr. 1413
Gemarkt: GURSCHNER, K.K. KUNST-ERZGIESSEREI WIEN

Bronze, ornamental reliefiert, schöne Originalpatina, leicht berieben, ein Glaseinsatz
beschädigt, sehr schöner Zustand

H 10 cm, B 35,5 cm, T 15,5 cm
Provenienz: britischer Privatbesitz
Lit.: Werkverzeichnis Gustav Gurschner, WV GG-1900004, Modell Nr. 1413, um 1900



GUSTAV GURSCHNER
Mühldorf/Bayern 1873 – 1971 Wien
K.K. KUNSTERZGIESSEREI WIEN



3. TISCHLAMPE

Entwurf: Gustav Gurschner, Modell Nr. 537, Wien um 1906
Gemarkt: GURSCHNER

Bronze, sehr schöne Originalpatina, neu elektrifiziert, sehr guter Originalzustand

H 35 cm

Provenienz: britischer Privatbesitz
Lit.: Verkaufskatalog der k. k. Kunsterzgießerei Wien, S. 109,
Mod. Nr. 537

ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT



4. RUNDER "HABERFELD"-TISCH

Entwurf: Adolf Loos
Ausführung: Friedrich Otto Schmidt, Wien nach 1902

Buchenholz massiv und Mahagoniholz furniert, Füße aus Buchenholz massiv, palisanderfarben gebeizt und poliert, Oberfläche fachgerecht poliert, Messingbeschlag, 16 türkisfarbene Fliesen in der Tischplatte, exzellenter Zustand

H 64 cm, ø 85 cm

Diesen Tisch verwendete Loos erstmals 1902 für die Ausstattung der Wohnung Dr. Hugo Haberfelds. Zur Stabilisierung dieses runden Tisches dienen Streben, die jeweils die gegenüberliegenden Beine miteinander verbinden.

Provenienz: österreichischer Privatbesitz
Lit.: E. B. Ottillinger, Adolf Loos, Wohnkonzepte und Möbelentwürfe, Wien, 1994, S. 102, 139



ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT



5. ZWEI PAAR BEDEUTENDE ARMLEHNSTÜHLE

Entwurf: Adolf Loos, für die Wohnung Eugen Stössler, 1899
Ausführung: F. O. Schmidt, Modell Nr. 6865

Nussholz massiv und furniert, Beschläge aus Weißmetall,
Polsterung und roter Lederbezug erneuert, Politur

fachgerecht erneuert, 3 Verbindungsstreben zwischen den
Beinen erneuert, 2 Stühle mit höherem Sattel
H 75,5 cm, SH 46 cm, B 51 cm, T 46 cm

Unsere vier Stühle zählen zu den vollendetsten Entwürfen

von Adolf Loos. Er hat den Stuhl 1899, in Anlehnung an
englische Vorbilder für das Esszimmer der Wohnung Stössler
entworfen und später immer wieder Varianten davon für
seine Interieurs verwendet. Da diese frühen Stühle noch
ohne vordere Stützen der Armlehnen ausgeführt wurden,

wirken sie besonders elegant.

Provenienz: Wiener Privatbesitz
Lit.: E. B. Ottillinger, A. Loos, 1994, S. 132, Abb. S. 40, 134;
Kunkal, Firmenarchiv F. O. Schmidt, Nr. 6865

ADOLF LOOS zug.
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT/JOHANNES HEEG zug.



6. DECKENAMPEL

Entwurf: Adolf Loos zug., Wien um 1905
Ausführung: Johannes Heeg zug., für F. O. Schmidt

Messing, poliert, geschliffenes und facettierte Glas,
schöner originaler Zustand

H ca. 100 cm, Ø 35 cm

Unsere Ampel ist in sehr hoher Qualität ausgeführt und

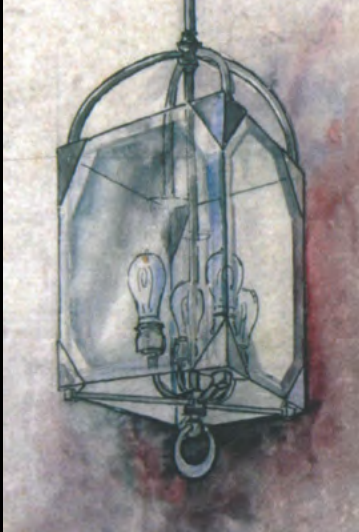
entspricht in allen Details der hervorragenden Verarbeitung
des Wiener Gürtlermeisters Johannes Heeg.

Provenienz: deutsche Privatsammlung

Lit.: vergl. E. B. Otfillinger, Adolf Loos, Wohnkonzepte und
Möbelentwürfe, Wien, 1994, S. 21 Knize & Co



ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT/
JOHANNES HEEG zug.



7.1. DECKENAMPEL
7.2. DECKENAMPEL

Entwurf: Adolf Loos, Wien um 1900
Ausführung: Johannes Heeg zug., für F. O. Schmidt, vgl.
Modell Nr. 1446

Messing, poliert und einbrennlackiert, bei 7.2. Glasscheiben
ergänzt

7.1.: H 94,5 cm, B 25 cm, T 25 cm
7.2.: H 97 cm, B 25 cm, T 25 cm
Das Archiv der Firma F. O. Schmidt zeigt auf einem
Originalfoto eine Lampe mit der Modellnummer 1446. Die
beiden Lampen zeigen in ihrer Transparenz und Gestaltung
eine große Affinität zu den von Loos entworfenen Uhren.

Meines Wissens nach, wurden die Loos'schen Uhren
und Beleuchtungskörper ausschließlich vom Wiener
Gürtlermeister Johannes Heeg gefertigt.
Wir danken Herrn Claus Lorenz und Herrn Johann Oberreiter
von der Firma F. O. Schmidt in Wien für den freundlichen
Hinweis und die Überlassung der Dokumentation.

Provenienz: Wiener Privatbesitz
Lit.: Firmenarchiv F. O. Schmidt, Nr. 1446; Rukschcio,
Burkhardt, Adolf Loos, Wien 1982, S. 45, Abb. 40; P. Rostás,
Mágnások Lakberendezője, 2010, S. 235

ADOLF LOOS

Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT



8. RUNDER "HABERFELD"-TISCH

Entwurf: Adolf Loos, Wien 1899, Variante des "Haberfeld"-Tisches
Ausführung: F. O. Schmidt, Wien nach 1910

Buchenholz massiv und Mahagoniholz furniert, Füße aus Buchenholz massiv, palisanderfarben gebeizt, Oberfläche fachgerecht poliert, Messingbeschläge einbrennlackiert, Glasplatte, sehr schöner Zustand

H 61,5 cm, ø 65,5 cm

Diesen Tischtypus verwendete Loos erstmals 1902 für die Ausstattung der Wohnung Dr. Hugo Haberfelds. Zur Stabilisierung des runden Tisches verwendete Loos Streben, die jeweils die gegenüberliegenden Beine miteinander verbanden. Unser Tisch ist eine Variante dieser Loos'schen Designikone.

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: Das Interieur, 1899, Abb. 10; E. B. Ottilinger, Adolf Loos, Wohnkonzepte und Möbelentwürfe, Wien, 1994, S. 102, 139

ADOLF LOOS

Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT



9. ZWEI BEDEUTENDE ARMLEHNSTÜHLE

Entwurf: Adolf Loos, für die Buchhandlung Manz 1912
Ausführung: F. O. Schmidt, Modell Nr. 6995

Mahagoniholz, massiv und furniert, mahagonifarben gebeizt, Oberfläche fachgerecht poliert, Füße mit Messingmanschetten, Lederpolsterung erneuert, sehr guter Zustand
H 75 cm, SH 46 cm, B 57 cm, T 51 cm

Adolf Loos entwarf 1912 sowohl das Portal als auch Einrichtungsgegenstände für die Buchhandlung Manz am Kohl-

markt. Bei den beiden Stühlen handelt es sich um eine Variante des "Stössler"-Stuhls von 1899. Der Typus dieser Stühle geht auf englische Vorbilder zurück. Loos verwendete immer wieder Variationen dieser Entwürfe für viele seiner Interieurs.

Provenienz: österreichischer Privatbesitz
Lit.: Das Interieur, 1900, Bd. 1, S. 95; E. B. Ottilinger, A. Loos, 1994, S. 132, Abb. S. 40, 134; Kunkal, Firmenarchiv F. O. Schmidt, Nr. 6995; T. Hoffmann (Hg.), Von Arts and Crafts zum Bauhaus, Ausstellungskatalog Bröhan-Museum Berlin, 2018, S. 119

ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
JOHANNES HEEG zug.



10. TISCHLAMPE

Entwurf: Adolf Loos, nach 1900
Ausführung: Gürtlermeister Johannes Heeg zug., nach 1900

Messing gegossen und tiefgezogen, gehämmert, originaler Hebelschalter, Fransenposament erneuert, sehr schöner originaler Erhaltungszustand

Auch dieses Lampenmodell hat Adolf Loos im Rahmen seiner Wohnungs- und Villeneinrichtungen immer wieder gerne, je nach Bedarf auch leicht variiert, verwendet.

Unser Typus entspricht dem Modell, mit dem er 1912 die Wohnung von Gustav und Marie Turnovsky ausstattete und ist das größte, mir bekannte, Modell.

H 65 cm, Ø 45 cm

Provenienz: italienische Privatsammlung
Lit.: K. Markus, Adolf Loos, Wohnungen, Album Verlag, Wien 2001, S. 61; E. Ottillinger, Adolf Loos, Wohnkonzepte und Möbelentwürfe, Salzburg 1994, Abb. 51, S. 58



ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien
FRIEDRICH OTTO SCHMIDT



11. RAUMTEILER

Entwurf: Adolf Loos
Ausführung: Friedrich Otto Schmidt, Wien 1912

Mahagoniholz massiv und Furnier, Oberfläche fachmännisch poliert, originale geschliffene und facettierte Gläser, Originalmessingbeschläge, exzellenter Zustand

H 112 cm, B 71 cm, T 31 cm

Adolf Loos setzte Raumteiler dieser Art immer wieder ein und passte sie an die jeweiligen räumlichen Gegebenheiten an.

So verwendete er diese bereits 1902 bei der Ausstattung der Apartments von Dr. Hugo Haberfeld und Gustav Turnovsky sowie 1903 für das Musikzimmer von Georg und Else Weiss. Die Formensprache unseres Raumteilers ist eng mit der Einrichtung von Gustav Turnovskys Herrenzimmer verbunden, das Loos 1912 ausstattete.

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: vergl. E. B. Ottilinger, Adolf Loos, Wohnkonzepte und Möbelentwürfe, Salzburg/Wien, 1994, S. 59, Abb. 52 (Photo © Marianne Haller), S. 105, Abb. 132



FRIEDRICH OTTO SCHMIDT



12. TISCH À LA LOOS

Ausführung: Friedrich Otto Schmidt, Wien um 1905

Nussholz massiv und furniert, mahagonifarben gebeizt,
Oberfläche fachgerecht poliert, Kupferbeschläge

einbrennlackiert, sehr guter Zustand
H 70 cm, B 90 cm, T 60 cm

Provenienz: deutscher Privatbesitz

ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien



13. RÖMISCHER TISCH

Modell für die Wohnung von Grete Hentschel

Entwurf: Adolf Loos verwendete diesen nach einem römischen/pompejanischen Vorbild konstruierten Tisch für die Wohnungseinrichtung von Grete Hentschel

Ausführung: wahrscheinlich von FA. W. TILL oder RUDL & BEHRING, München

Verkauft von: Friedrich Otto Schmidt, Wien

Weich-undHartholz, gefasst in weißem Lack, viergeschnitzte,

kannelierte Klauenfüße, originale Marmorplatte, originale Messingbeschläge mit schöner alter Patina, 2 Muscheln ersetzt, Altersspuren, schöner musealer Zustand

H 75 cm, B 80 cm, T 60 cm

1914 stattete Adolf Loos die Atelierwohnung von Grete Hentschel mit einem "römischen" Tisch aus, der lange als

ADOLF LOOS
Brünn 1870 – 1933 Kalksburg bei Wien



Kopie eines pompejanischen Originals galt. Unser Tisch entspricht diesem Modell bis auf kleine Abweichungen. Tatsächlich ist dieser Typus schon 1898 in einem "römischen" Ausstellungsraum des Münchner Architekten Emanuel von Seidl belegt und wurde 1900 erneut publiziert, u. a. als Teil von Seidls eigener Wohnungseinrichtung. 1900 zeigte die Wiener Firma F. O. Schmidt bei der Winteraustellung des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie

die Kopie eines 1806 vom französischen Architekten und Innenausatter Pierre Fontaine gestalteten Raumes im Schloss Compiègne, zu dessen Ausstattung auch ein solcher Tisch gehört; eine weitere Variante findet sich um 1810 im einem ebenfalls von Fontaine ausgestatteten Schloss in Neapel.

Provenienz: deutscher Privatbesitz



KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
WIENER WERKSTÄTTE



14. BROTKORB

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1903
Ausführung: Wiener Werkstätte, Wien 1904, Modell Nr. S 372,
WW-Archiv Nr.: 1384
Gemarkt: KM, WW, Rosenmarke, amtliche Feingehaltspunze
Dianakopf (A für Wien) 800 fein

Silber, gesägter Gitterdekor, feinste Silberschmiedearbeit,
zarte Gebrauchsspuren, sehr schöner Originalzustand

H 7 cm, Ø 23 cm

Wir danken Herrn DI H. S. für den freundlichen Hinweis.
Provenienz: deutscher Privatbesitz

Lit.: WW-Archiv, Museum für angewandte Kunst Wien, Ent-
wurfszeichnung Inv. Nr. KI 12565-6; Fotografie, "Brotkorb",
Koloman Moser, MAK Inv.nr. WWF 93-13-1



KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
WIENER WERKSTÄTTE



15. SCHALE

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1904
Ausführung: Wiener Werkstätte, Wien 1904, Modell Nr. M
118
Gemarkt: KM, Rosenmarke, WW im Oval

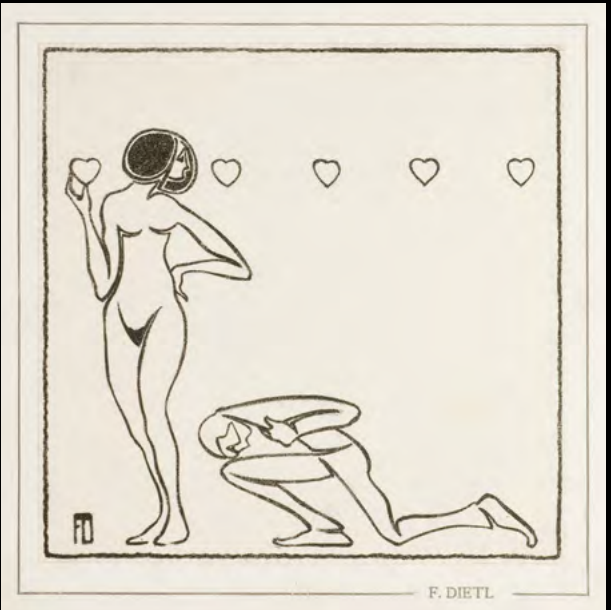
Messing, getrieben und fein gehämmert, versilbert,
Versilberung ausgebessert, sehr schöner originaler Zustand

H 9,5 cm, ø 21 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: zeitgenössische Abbildung im Fotoarchiv der Wiener
Werkstätte, MAK Wien, Inv. Nr. WWF 97-4-2, Modellnummer
M118

FRITZ DIETL geb. Wien 1880
WENZEL HABLIK Brüx, Böhmen 1881 – 1937 Itzehoe, Deutschland
RUDOLF HANCKE geb. Wien 1887
E. HRADEZKY; RICHARD MÜLLER; JOSEF STREJC



16. JULFEIER 1904

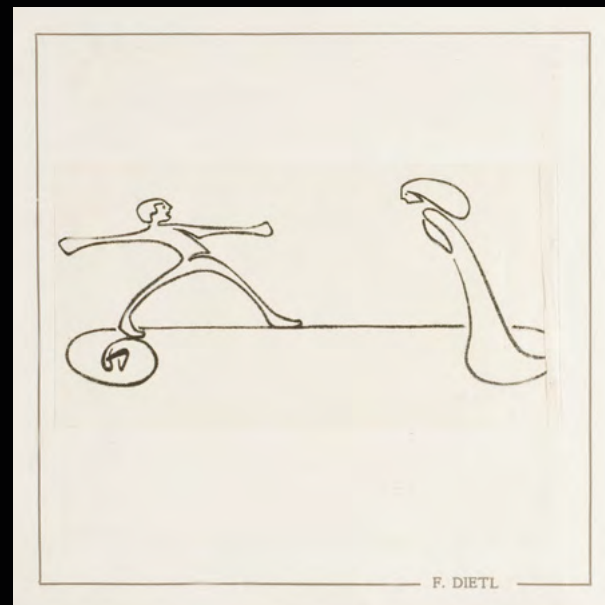
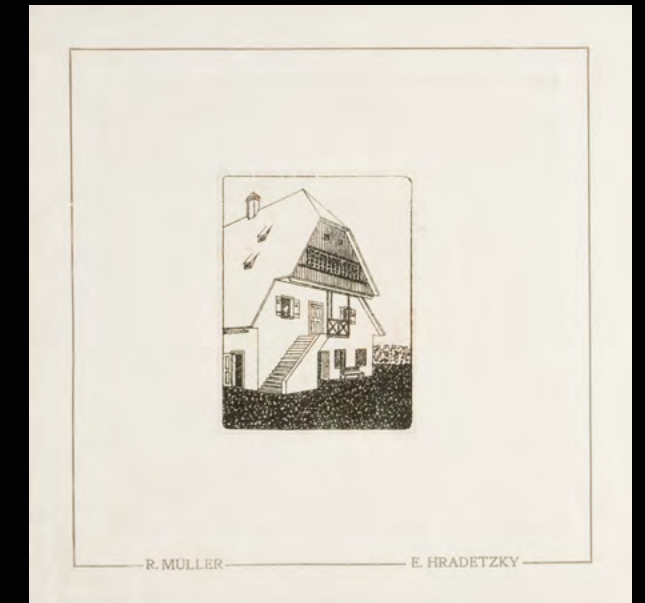
14-seitiges Heft
Innenseite des Deckblattes links oben signiert: J. Strejc
Wien 1904
24 x 25,5 cm
Einband: Schablonendruck auf Raufasertapete

1. F. Dietl, "Julfeier 1904"
Schablonendruck auf schwarzem Japanpapier
2. R. Müller, "Flächenmuster"
Lithografie in Schwarz auf Papier
3. F. Dietl, "Zwei Marionettenspielerinnen"
Schablonendruck auf grauem Japanpapier

4. F. Dietl, "Die Liebe"
Lithografie in Schwarz auf Papier
5. J. Strejc, "Nymphe und Faun"
Lithografie in Blau und Braun auf Japanpapier
6. W. Hablik, "Drei Porträts"
Lithografie in Schwarz, in Rot handkoloriert auf Japanpapier

7. R. Hancke, "Badende Kinder"
Lithografie in Ocker, Blau und Grün auf Japanpapier
8. F. Dietl, "Himmelspforte"
Lithografie in schwarz auf Papier
9. J. Strejc, "Schwäne"
Lithografie in Blaugrün auf Japanpapier

FRITZ DIETL geb. Wien 1880
 WENZEL HABLIK Brüx, Böhmen 1881 – 1937 Itzehoe, Deutschland
 RUDOLF HANCKE geb. Wien 1887
 E. HRADETZKY; RICHARD MÜLLER; JOSEF STREJC



10. F. Dietl, "Freudiger Empfang"
 Lithografie in Schwarz auf Papier

11. W. Hablik, "Stadt am Wasser"
 Linolschnitt auf blau und graublau getöntem Japanpapier

12. R. Müller/E. Hradetzky, "Landhaus"
 Lithografie in Schwarz auf Papier

13. W. Hablik, "Wahrsagerin"
 Linolschnitt auf hellblauem Japanpapier

14. F. Dietl, "Künstlerweihnacht"
 Schablonendruck auf violett-grauem Japanpapier

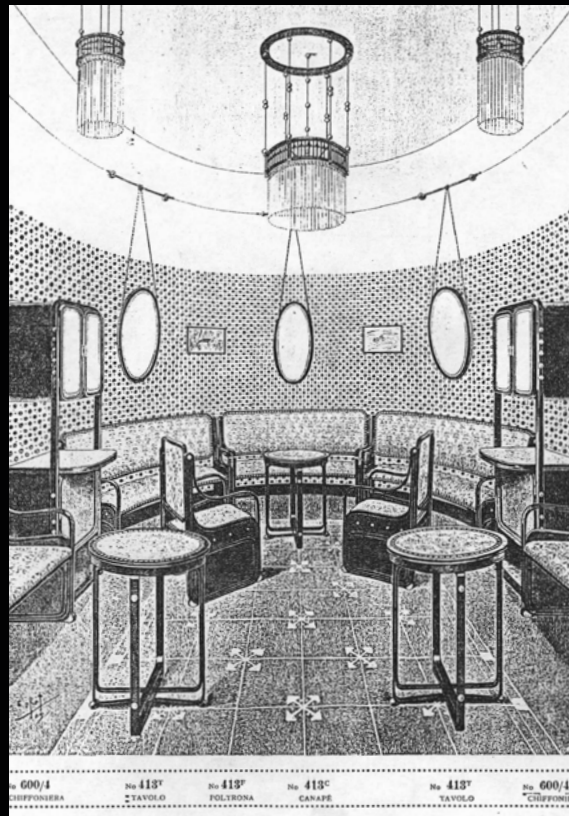
Die Künstler Fritz Dietl, Richard Müller, Wenzel Hablik, Josef Strejc, E. Hradetzky und Rudolf Hancke haben dieses

Heft als Gemeinschaftsarbeit geschaffen. Wahrscheinlich wurde es nur an sie, vielleicht auch im engeren Freundeskreis weitergegeben. Unser Exemplar stammt aus dem Besitz des Künstlers Josef Strejc. Trotz intensiver Nachforschungen ist uns kein weiteres Exemplar bekannt. Das Julfest war ursprünglich das germanische Fest der Wintersonnenwende, das am 21. Dezember ("Julmona") zu Ehren der Wiedergeburt der Sonne gefeiert wurde. In den nordeuropäischen Ländern wird das

Julfest ("Jul") nach wie vor zu Weihnachten gefeiert.

Provenienz: aus dem Besitz des Künstlers Josef Strejc
 Ausgestellt: Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2016 / Albertina, Wien, 2017, Kunst für alle. Der Farbholzschnitt in Wien um 1900
 Lit.: T. G. Natter/M. Hollein/K. A. Schröder (Hrsg.), Schirn Kunsthalle Frankfurt / Albertina, Wien, Ausst. Kat., Kunst für alle. Der Farbholzschnitt in Wien um 1900, Köln 2016, S. 80f

KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
J. & J. KOHN



17. ECKBANK

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1901
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 413 C, Wien ab 1901

Buchenbugholz und Sperrholz, palisanderfarben gebeizt,
Oberfläche fachgerecht poliert, Messingbeschläge,
Polsterung und Stoff erneuert, sehr guter Zustand

H 100 cm, SH 44 cm, B 127 cm, T 115 cm, ST 50 cm

Diese Eckbank wurde erstmals als Teil eines Salons auf der

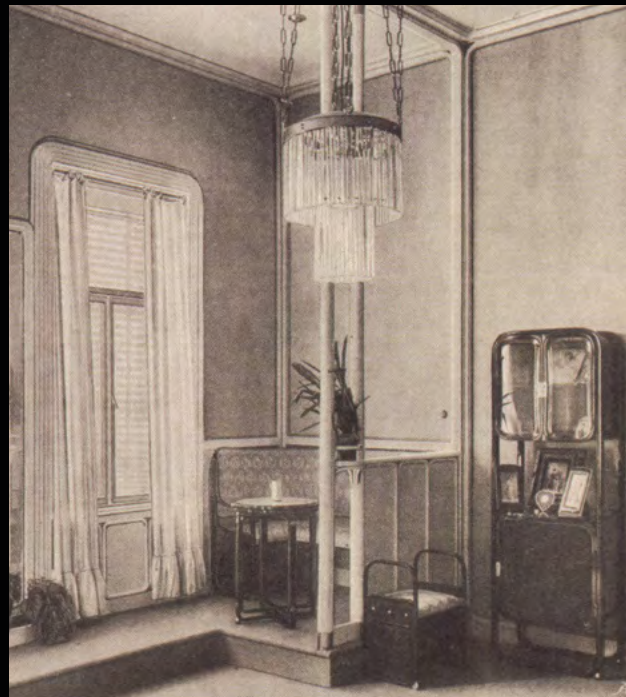
Winterausstellung des Österreichischen Museums für Kunst
und Industrie 1901 präsentiert. Im darauffolgenden Jahr
wurde sie in Turin und 1904 in Saint Louis ausgestellt.

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: Italienischer Verkaufskatalog der Fa. J. & J. Kohn, 1906;
Verkaufskatalog der Fa. J. & J. Kohn, 1916, S. 49; G. Renzi, Il
mobile moderno, Gebrüder Thonet Vienna, Jacob & Josef
Kohn, Mailand 2008, S. 54 f



KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
J. & J. KOHN



18. EIN PAAR SALONTISCHE

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1901
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 413/T, Wien ab 1901

Buchenbugholz massiv, Sperrholz, palisanderfarben gebeizt,
Oberfläche fachgerecht restauriert, Messingbeschläge,
Tischplatten mit neuem Leder überzogen, sehr schöner
restaurierter Zustand

H 73 cm, Ø 56 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz
Lit.: Italienischer Verkaufskatalog der Firma J. & J. Kohn, 1906;
Verkaufskatalog der Firma J. & J. Kohn, 1916, S. 73; G. Renzi,
Il mobile moderno, Gebrüder Thonet Vienna, Jacob & Josef
Kohn, Mailand 2008, S. 54 ff



KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
J. & J. KOHN



19. EIN PAAR CAUSEUSEN

Entwurf: Koloman Moser, Wien 1901
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 413, Wien ab 1901
Gemarkt: Papieretikette: Jakob & Josef Kohn

Buchenbugholz und Sperrholz, mahagonifarben gebeizt,

Oberfläche vor längerem fachgerecht überarbeitet,
dabei ebenfalls Polsterung und Leder erneuert, originale
Messingbeschläge, sehr schöner Zustand

H 66 cm, SH 41 cm, B 54,5 cm, T 36,5 cm

Der zu diesen Causeusen passende Fauteuil wurde
erstmals als Teil eines Salons auf der Winterausstellung des
Österreichischen Museums für Kunst und Industrie 1901
präsentiert. Im darauffolgenden Jahr wurde er in Turin und
1904 in Saint Louis ausgestellt.

Lit.: Italienischer Verkaufskatalog der Firma J. & J. Kohn,
1906; Verkaufskatalog der Firma J. & J. Kohn, 1916, S. 49; G.
Renzi, Il mobile moderno, Gebrüder Thonet Vienna, Jacob
& Josef Kohn, Mailand 2008, S. 54 f

KOLOMAN MOSER ODER JOSEF HOFFMANN zug.
1868 – Wien – 1918/ Pirnitz 1870 – 1956 Wien



20. NACHTTISCHKÄSTCHEN

für die Zweite Villa C. Moll

Entwurf: Koloman Moser oder Josef Hoffmann zug.

Ahornholz massiv, Mahagoniholz furnier, Laden: Eichenholz massiv, geometrische Intarsierungen in Ahorn, schwarz und mahagonifarben gebeizt, Oberfläche fachgerecht poliert, Messingbeschläge, Beine ca. 25 cm ergänzt, schwarze Marmorplatte, Messingbeschläge, sehr guter Zustand

H 72 cm, B 45 cm, T 45 cm

Carl Moll beauftragte Josef Hoffmann nach 1906 mit dem Bau einer Villa auf der Hohen Warte, die ausschließlich für Moll und seine Familie bestimmt war. Ich konnte trotz

umfangreicher Recherchen keine Unterlagen zum Interieur dieser Villa aufspüren. Vor mehreren Jahren erwarb ich im Wiener Handel einen Schrank sowie ein Nachtkästchen. Der Schrank ist auf der Rückseite mit Besitz Carl Moll bezeichnet. Als Entwerfer dieser Möbel sind stilistisch sowohl J. Hoffman also auch K. Moser sehr gut möglich. Eine Dokumentation aus Hohe Warte III, Jahrgang 1906-7, S. 29, Der gedeckte Tisch, zeigt ein sehr ähnliches Kästchen.

Provenienz: Wiener Privatbesitz

Lit.: vergl. Hohe Warte III, Jahrgang 1906-7, S. 29, Der gedeckte Tisch



KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
J. & J. KOHN



21. DREISITZIGE BANK

Entwurf: Koloman Moser, um 1906
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 418, ab 1906
Gemarkt: Klebeetikett: Josef Stula Tapezierer & Dekorateur
Teschen West /Schlesien, 18/IV 1907

Buchenbugholz und Buchensperrholz, Silbereichendekor,
Oberfläche zart überarbeitet, Retuschen, 4 Paneele mit
linearen Intarsierungen in Messing, Polsterung erneuert, sehr
schöner Originalzustand

H 76 cm, SH 42 cm, B 162 cm, T 70 cm

Eine Variante dieses Möbels wurde 1906 bei der Mailänder
Weltausstellung gezeigt.

Es ist mir kein Bugholzmöbel bekannt, das technisch
schwieriger zu produzieren war, als diese Bank. Die
einzelnen Seiten- und Rückenteile bestehen aus bis zu
16 aneinandergefügt Buchenbugholzelementen.
Diese müssen sich perfekt aneinanderschmiegen, um

KOLOMAN MOSER
1868 – Wien – 1918
J. & J. KOHN



eine geschlossene Oberfläche zu simulieren. Dazu muss für jeden Bogen eine eigene Eisenform gebaut und in höchster Präzision ausgeführt werden. Man wollte also das Beste geben und auch den im Nebenraum ausstellenden Gebrüder Thonet zeigen, dass J. & J. Kohn die kunstvolleren, auch technisch hochwertigeren Produkte erzeugen kann. In Fachkreisen sind bis jetzt nur ein Tisch, ein Fauteuil und diese Bank bekannt. Wir danken Herrn Giovanni Renzi für den freundlichen

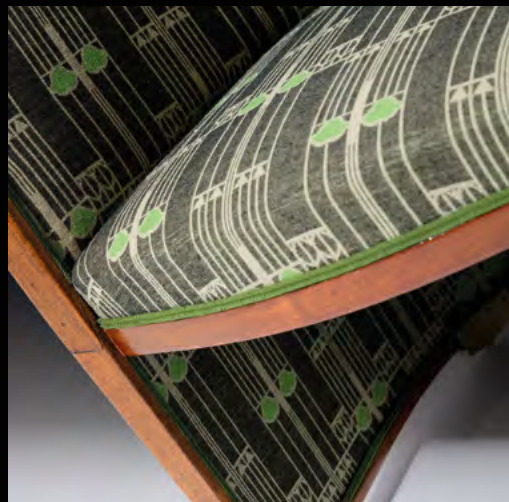
Hinweis und die Überlassung der Dokumentation.

Provenienz: amerikanische Privatsammlung

Lit.: G. Renzi, Il mobile moderno, Gebrüder Thonet Vienna, Jacob & Josef Kohn, Mailand 2008, S. 186 f.



JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
J. & J. KOHN



22. TONNENFAUTEUIL

Entwurf: Josef Hoffmann, 1901
Ausführung: J. & J. Kohn, Wien ab 1901, Modell Nr. 720 F
Gemarkt: wahrscheinlich Originalklebeetiketten: J. & J. Kohn Wien (unter der Tapezierung an den Rückenlehnen)

Buchenbugholz und Sperrholz, Oberfläche fachgerecht zart überarbeitet, Messingbeschläge, originale Messingmanschetten mit Kugeln, Ziernägeln, Bezug mit Backhausenstoff und Polsterung erneuert, sehr schöner Zustand

H 76 cm, SH 46 cm, B 63 cm, T 61 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: Verkaufskatalog J. & J. Kohn, 1916, S. 50; D. E. Ostergard (Hg.), Bent Wood and Metal Furniture 1850–1946, New York 1987, S. 238, Abb. 39; Fremdkörper (Hg.), Moderne Möbel, 150 Jahre Design, 2009, S. 672

JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
J. & J. KOHN



23. SITZGARNITUR

bestehend aus: Bank und zwei Fauteuils

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1901
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nrn. 330/C, 330/F
Gemarkt: Papieretikett: J. & J. Kohn, Wien

Buchenbugholz und Buchensperrholz, palisanderfarben
gebeizt, Retuschen, Oberfläche zart überarbeitet, originale
Messingbeschläge, Ziernägel ergänzt, Polsterung und Stoff
erneuert, sehr schöner Zustand
Bank: H 100 cm, SH 51 cm, B 119 cm, T 60 cm

Fauteuils: H 100 cm, SH 50 cm, B 59 cm, T 60 cm
Provenienz: belgischer Privatbesitz

Lit.: Verkaufskatalog der Firma J.&J. Kohn 1916, S. 53; The
Studio 1906, C 14, Art Revival in Austria



JOSEF HOFFMANN
 Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



24. KAMINUHR

Entwurf: Josef Hoffmann, 1903
 Ausführung: Wiener Werkstätte, Modellnr. M 0005
 Gemarkt: JH, WW im Oval, Monogramm KK (Silberschmied Karl Kallert), Rosenmarke

Kupfer getrieben und gehämmert, original patiniert, acht Alabaster Säulen, zwei Säulen restauriert, Zifferblatt aus Alpacca mit emaillierten Ziffern, facettierte und geschliffene Gläser, Kapitell mit Schmuckstein, Wochenwerk mit

Halbstunden- und Stundenschlag auf Glocke, Uhrwerk vom Fachmann überholt, zart gereinigter, erstklassiger originaler Zustand

H 34 cm, B 33 cm, T 27 cm

Laut WW-Archiv wurde die Uhr im Gründungsjahr der Wiener Werkstätte 1903 insgesamt nur zweimal gefertigt: für Dr. Spitzer und für die Firma Kohn.



JOSEF HOFFMANN
 Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



Diese Uhr ist eines der wenigen, im Gründungsjahr der WW entstandenen großen und ikonenhaften Objekte, die im Handel wieder zu erwerben sind. Es wurden zwei Exemplare dieser Uhr gefertigt, eines in Kupfer versilbert und das andere in Kupfer patiniert. Beide Uhren wurden an Josef Hoffmann und der Wiener Werkstätte sehr nahestehende wohlhabende Wiener Persönlichkeiten verkauft. Das Exemplar aus Alpaca ging an die Familie Kohn, die von uns angebotene Uhr an die Familie Spitzer, für die

Hoffmann schon 1900 ein Haus in der Villenkolonie auf der Hohen Warte entworfen und auch ausgestattet hatte.

Provenienz: Wiener Privatbesitz

Lit.: zeitgenössische Abbildung im Fotoarchiv der Wiener Werkstätte, MAK Wien, Modellnr. M 0005, Inv. Nr. WWF-97-1-1; C. Holme (Hrsg.), The Art Revival in Austria, The Studio Special Summer No., 1906, D18



JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
J. & J. KOHN



25. "FLEDERMAUS"-SESSEL

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1906
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nrn. 729/S, 728/T
Gemarkt: Original-Messingplakette mit Sitzplatznummer 3 an der Rückenlehne, alter Brandstempel im Sitzring erkennbar

Buchenholz massiv, Buchenbugholz und Sperrholz, war schwarz übermalt, original weiß und schwarze Fassung vorsichtig freigelegt, zart retuschiert, eiserne Hutablage, guter Erhaltungszustand

H 72,5 cm, SH 43,5 cm, B 58,5 cm, T 42,5 cm

Im Oktober 1907 wurde im Zentrum Wiens, unter den geschäftigen Straßen der Stadt, das Cabaret Fledermaus eröffnet, das der Journalist Egon Friedell als "Schatzkammer der Intimität und Noblesse" bezeichnete. Es wurde unter Josef Hoffmann als Gesamtkunstwerk entworfen und vereinte Bugholzmöbel der Firma J. & J. Kohn, Interieurs und Beleuchtungskörper der Wiener Werkstätte sowie die berühmte "American Bar", die mit über 7.000 bunten



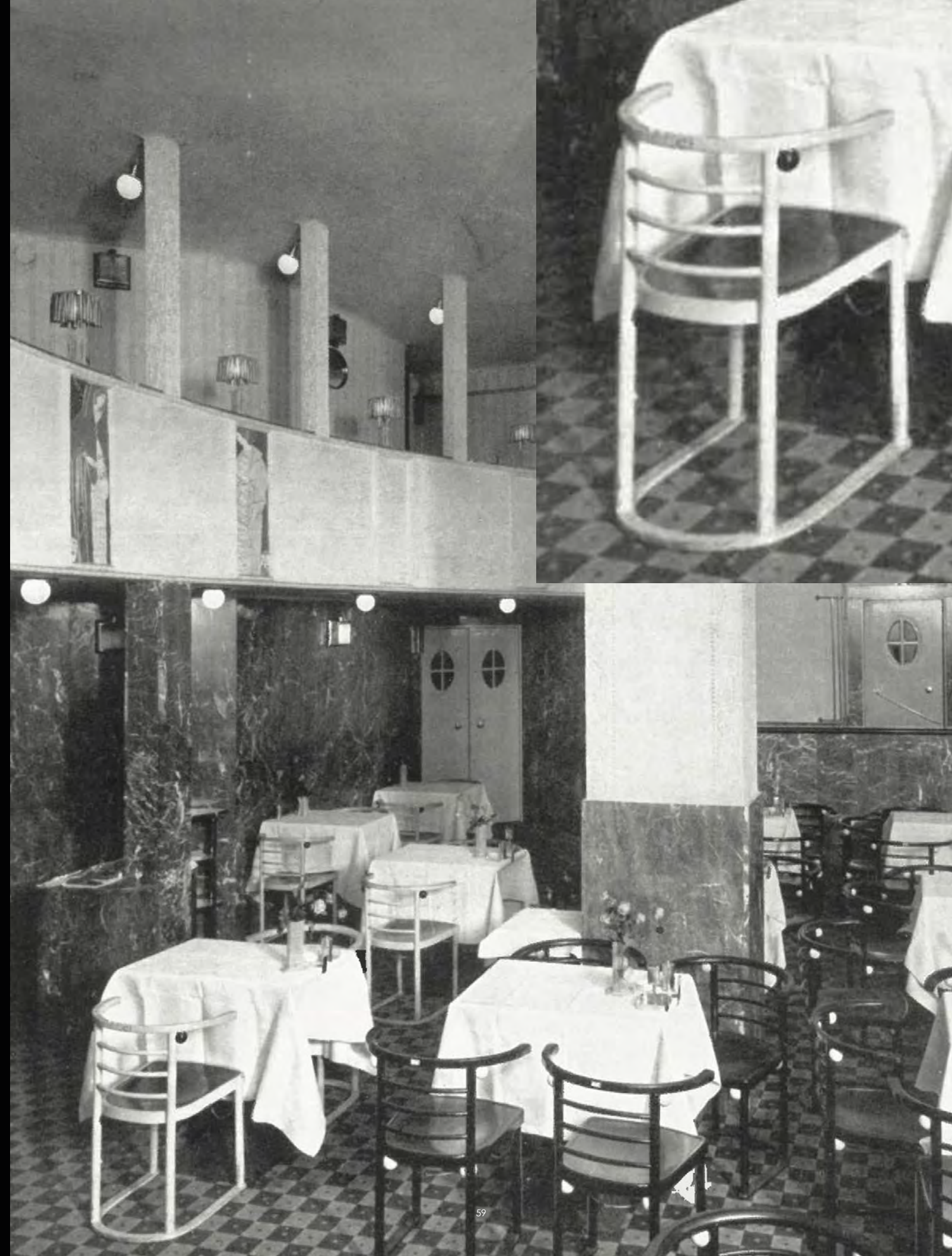
JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
J. & J. KOHN



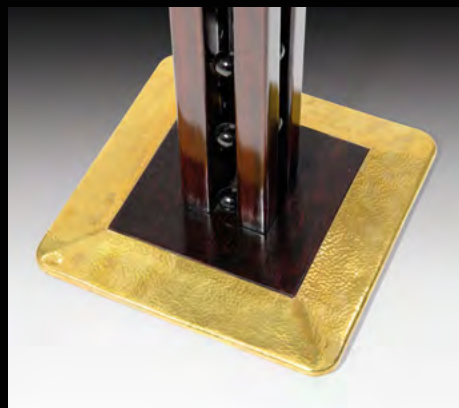
Fliesen von Bertold Löffler und Michael Powolny verkleidet war (vergl. Anne-Katrin Rossberg, The radical early period, Cabaret Fledermaus, Ausstellungskatalog Wiener Werkstätte arts/crafts 1903-1932, Museum Millesgarden, Stockholm, September 2024 - Jänner 2025). Dies ist der einzige, mir und vielen anderen Experten bekannte, originale Cabaret-Fledermaus-Stuhl. Das Messingschild mit der Sitzplatznummer auf der Rückenlehne sowie die Hutablage unter dem Sitz sind weitere bedeutende Indizien für die Provenienz 'Cabaret Fledermaus'.

Wir danken Herrn Mag. Dr. Gerd Pichler für die Expertise.
Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: Verkaufskatalog der Firma J. & J. Kohn, 1916, S. 37, 38; M. J. Gradl (Hrsg.), Moderne Bauformen, Monatshefte der Architektur, VII, Stuttgart 1908, S. 374; M. Buhrs, B. Lesák, T. Trabitsch (Hrsg.), Kabarett Fledermaus 1907 bis 1913, Ein Gesamtkunstwerk der Wiener Werkstätte, Literatur. Musik. Tanz, Christian Brandstätter Verlag, Österreichisches Theatrumuseum, Wien 2007, S. 60; DKD, Band XXIII, S. 158



JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
J. & J. KOHN



26. TISCH

Entwurf: Josef Hoffmann, 1908
Ausführung: J. & J. Kohn, Modell Nr. 1263, ab 1908

Vier mal sechs Kugeln die vier Säulen verbindend, Buchenbugholz und Sperrholz, palisanderfarben gebeizt und poliert, Retuschen, Oberfläche leicht überarbeitet, Tischplatte und Fuß mit sehr fein gehämmertem Messingblech überzogen, sehr guter, zart überarbeiteter

Originalzustand

H 74 cm, B 50 cm, T 50 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: G. Renzi, Il mobile moderno, Gebrüder Thonet Vienna, Jacob & Josef Kohn, Mailand 2008, S. 220 f



JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



27. EIN PAAR SILBERNER KÖRBCHEN

Entwurf: Josef Hoffmann, 1906
Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. S 698
Gemarkt: JH, WW, WIENER WERK STÄTTE, amtliche Feingehaltspunze kleiner Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000), Rosenmarke, JH (Monogramm des Silberschmieds Josef Holj), niederländische Zoll- und Importmarke

Silber, gestanzter Gitterdekor, originale Glaseinsätze, kleine Chips, exzellenter Zustand

H 25 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

Lit.: Wiener Werkstätte, Band 11; Sonderheft "Deutsche Kunst und Dekoration", 1910, S. 407; J. Hoffmann, Ausstellungskatalog MAK 1987, S. 140, 321; WW-Archiv, Museum für angewandte Kunst Wien, Inv. Nr. Go 2056/1983, Modellbuch WWMB 8, S. 698



JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



28. EIN PAAR SILBERNE KÖRBCHEN

Entwurf: Josef Hoffmann, 1906
Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. S 698, ab 1908
Gemarkt am Boden: JH, WW, amtliche Feingehaltspunze kleiner Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000), Rosenmarke

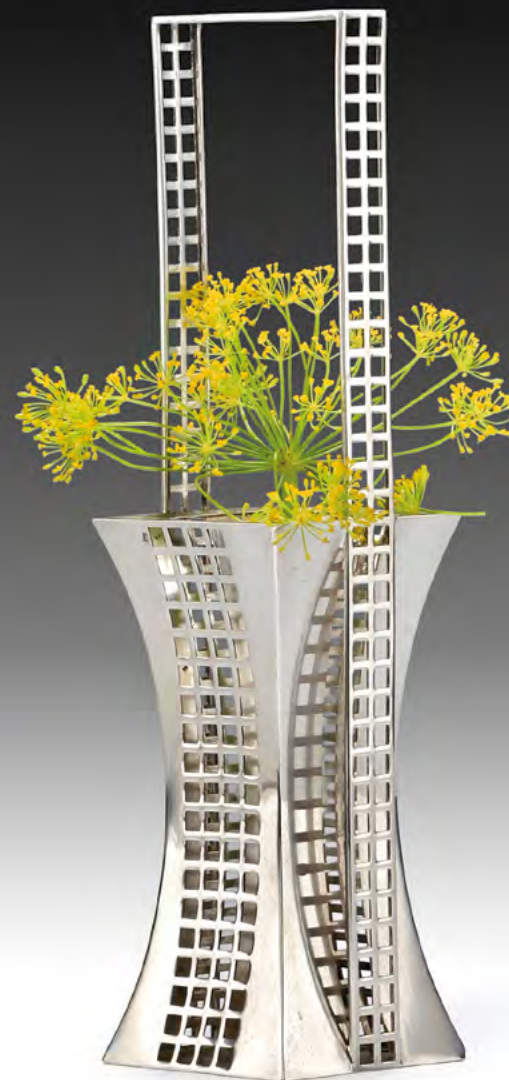
Silber, gestanzter Gitterdekor, Glaseinsätze ergänzt, exzellenter Zustand; H 23 cm

Obwohl beide Varianten die Modellnummer S 698 tragen, ist das

ältere Paar (Kat. Nr. 27) auf der Höhe des Einsatzes schmaler als an der Basis. Ab ca. 1908 wurden die Körbchen an der Basis und auf Höhe des Einsatzes gleich breit (Kat. Nr. 28) gefertigt. Wir danken Herrn H.S. für den freundlichen Hinweis.

Provenienz: österreichischer Privatbesitz
Lit.: WW, Band 11; Sonderheft "DKD", 1910, S. 407; J. Hoffmann, Ausstellungskatalog MAK 1987, S. 140, 321; WW-Archiv, MAK Wien, Inv. Nr. Go 2056/1983, Modellbuch WWMB 8, S. 698

JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



29. SILBERNE VASE

Entwurf: Josef Hoffmann, vor 1907
Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. S 768
Gemarkt: JH, WW, Rosenmarke, 2-mal amtliche
Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000),
2-mal italienische? Einfuhrpunze

Silber, Glaseinsatz, poliert, sehr guter Zustand

H 26,5 cm

Provenienz: italienischer Privatbesitz

Lit.: WW-Archiv, Museum für angewandte Kunst Wien,
Entwurfszeichnung Inv. Nr. KI 12032/50, Modell Nr. S 768



JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



30. EIN PAAR SILBERNE KÖRBCHEN

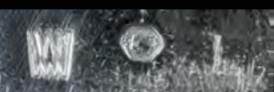
Entwurf: Josef Hoffmann, 1909
Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell-Nr. S 1548
Gemarkt am Boden: JH, WW, 2-mal amtliche Feingehaltspun-
ze kleiner Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000), Rosenmarke

Silber, Dekor "Blumenmuster gebuckelt", Glaseinsätze fehlen,
Reparaturstellen am Henkel, schöner Zustand; H 22 cm

Zwischen 1909 und 1910 wurden 12 ähnliche Körbchen ausge-

führt. Die Angaben im Musterbuch der WW sind ungenau, es
ist aber eindeutig zu erkennen, dass unser Körbchen von dem
gezeichneten in Form und Anzahl der Reihen des Musters ab-
weicht. Wir danken Frau Dr. Anne-Kathrin Rossberg, MAK Wien,
und Herrn H.S. für die freundlichen Hinweise.

Provenienz: deutscher Privatbesitz
Lit.: vergl. Musterbuch der Wiener Werkstätte, Blumenkörb-
chen, S. 1548



GUSTAV KLIMT/JOSEF HOFFMANN
1862 – Wien – 1918/Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



31. DIE HETÄRENGESPRÄCHE DES LUKIAN

Fünfzehn Illustrationen: Gustav Klimt, Sämischedereinband:
Josef Hoffmann

Ausführung: Wiener Werkstätte, 1907, Exemplar der
Premium de-luxe-Edition B, Nr. 82/100

Gemarkt: in Gold auf der Buchrückseite: JH,
WIENER WERK STÄTTE (3-zeilig)

Handschriftliche Widmung von Franz Blei (Übersetzer der
Hetärengespräche ins Deutsche) auf dem Vorsatzblatt:
"Meinem lieben Emil Preetorius in Freundschaft und
Verehrung, datiert 24.12.1907"

Die Kassette für das Buch stammt wohl aus derselben Zeit,
da sie mit altem Jugendstil-Vorsatzpapier ausgestattet ist.
Minimale Gebrauchsspuren am Einband, innen makellos

37 x 29,5 cm

Provenienz: deutscher Privatbesitz, Emil Preetorius
Ausgestellt: MAK Wien, Josef Hoffmann 1870-1956. Fortschritt
durch Schönheit, Dezember 2021 bis Juni 2022

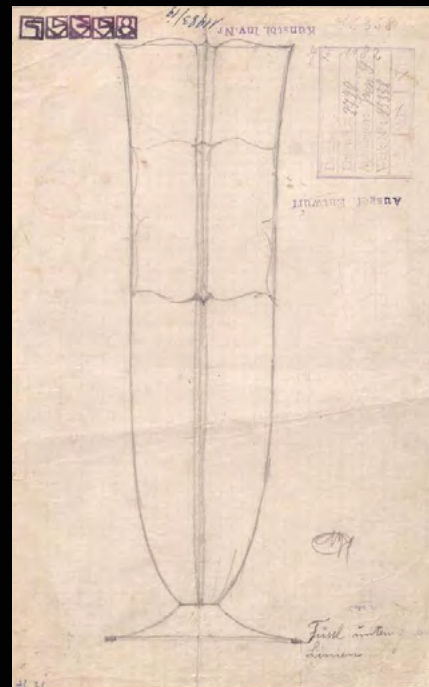
Lit.: Stella Rollig und Tobias G. Natter (Hg.), Klimt und die
Antike. Erotische Begegnungen, München/London/New
York 2017, S. 8-25; Renée Price (Hg.), Gustav Klimt. The
Ronald S. Lauder and Serge Sabarsky Collections, Neue
Galerie New York, München/London/New York 2007, S.
130-143; vergl.: beletage TEFAF New York 2018, Kat.-Nr. 41;
unser gegenwärtiges Exemplar ist in einem noch besseren
Zustand.



GUSTAV KLIMT/JOSEF HOFFMANN
1862 – Wien – 1918/Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



JOSEF HOFFMANN
 Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



© MAK

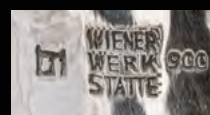
32. EIN PAAR VASEN

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1921
 Ausführung: Wiener Werkstätte, um 1921, Modell Nr. S 5358
 Gemarkt: JH, WIENER WERK STÄTTE (3-zeilig), WW, Rosenmarke, 900, amtliche Feingehaltspunze Dianakopf (A für Wien, 2 für 900/1000)

Silber, getrieben und gehämmert, handpoliert, exzellenter Originalzustand

H 27 cm, Ø 10 cm
 Provenienz: Geschenk von Josef Urban an Filmproduzent William Siström

Lit.: WW-Archiv, Museum für angewandte Kunst (MAK), Wien, Entwurfszeichnung Inv. Nr. KI 11983-19; zeitgenössische Abbildung im WW Fotoarchiv des MAK Wien, Inv. Nr. WWF 96-228-1



JOSEF HOFFMANN
 Pirnitz 1870 – 1956 Wien
FELICE RIX
 Wien 1893 – 1967 Kyoto
WIENER WERKSTÄTTE



33. TISCHLAMPE

Entwurf: Josef Hoffmann, Wien um 1920
 Stoffentwurf: Felice Rix für die Wiener Werkstätte um 1924,
 Motiv Mandarin
 Ausführung: Wiener Werkstätte
 Ungemarkt

Messinggetrieben, poliert und einbrennlackiert; Lampenschirm
 erneuert, mit Originalstoff der Wiener Werkstätte bezogen,

leichte Schäden am Stoff, sehr schöner Zustand

H 48 cm, Ø 31 cm

Provenienz: französische Privatsammlung von bel etage
 erworben, siehe Herbstkatalog 2010, Kat. Nr. 92

Lit.: Die Kunst, Bd. XXIV, 1921, S. 240

JOSEF HOFFMANN
Pirnitz 1870 – 1956 Wien
WIENER WERKSTÄTTE



34. EIN PAAR TAFELAUFSAETZE "KRINGELPOKAL"

Entwurf: Josef Hoffmann, 1925
Ausführung: Wiener Werkstätte, Modell Nr. M sh 17
Gemarkt: WIENER WERK STÄTTE (3-zeilig), JH, Made in Austria

Messing gehämmert und getrieben
H 17,8 cm, B 28 cm; H 17 cm, B 28,7 cm

Provenienz: österreichischer Privatbesitz

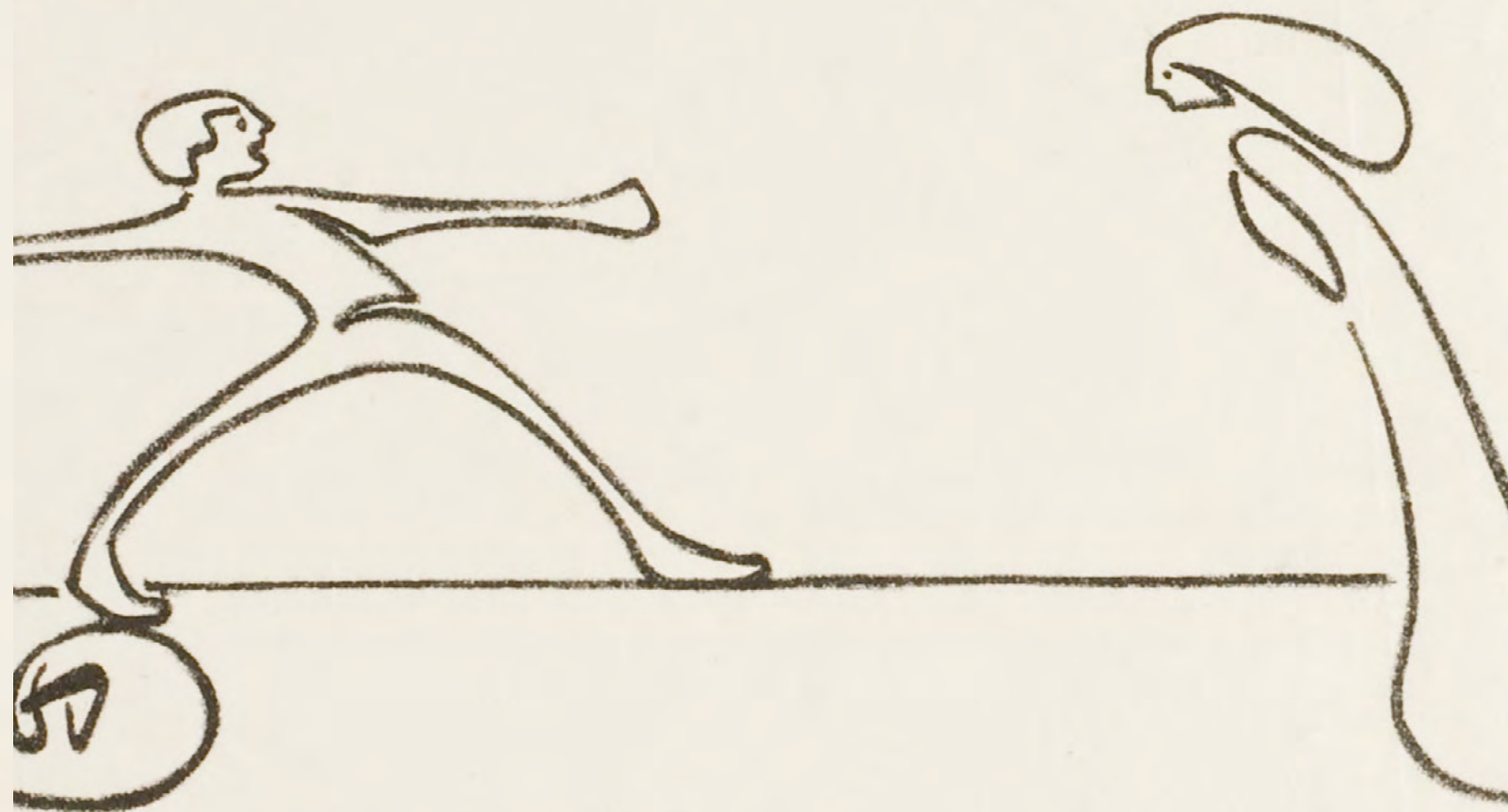
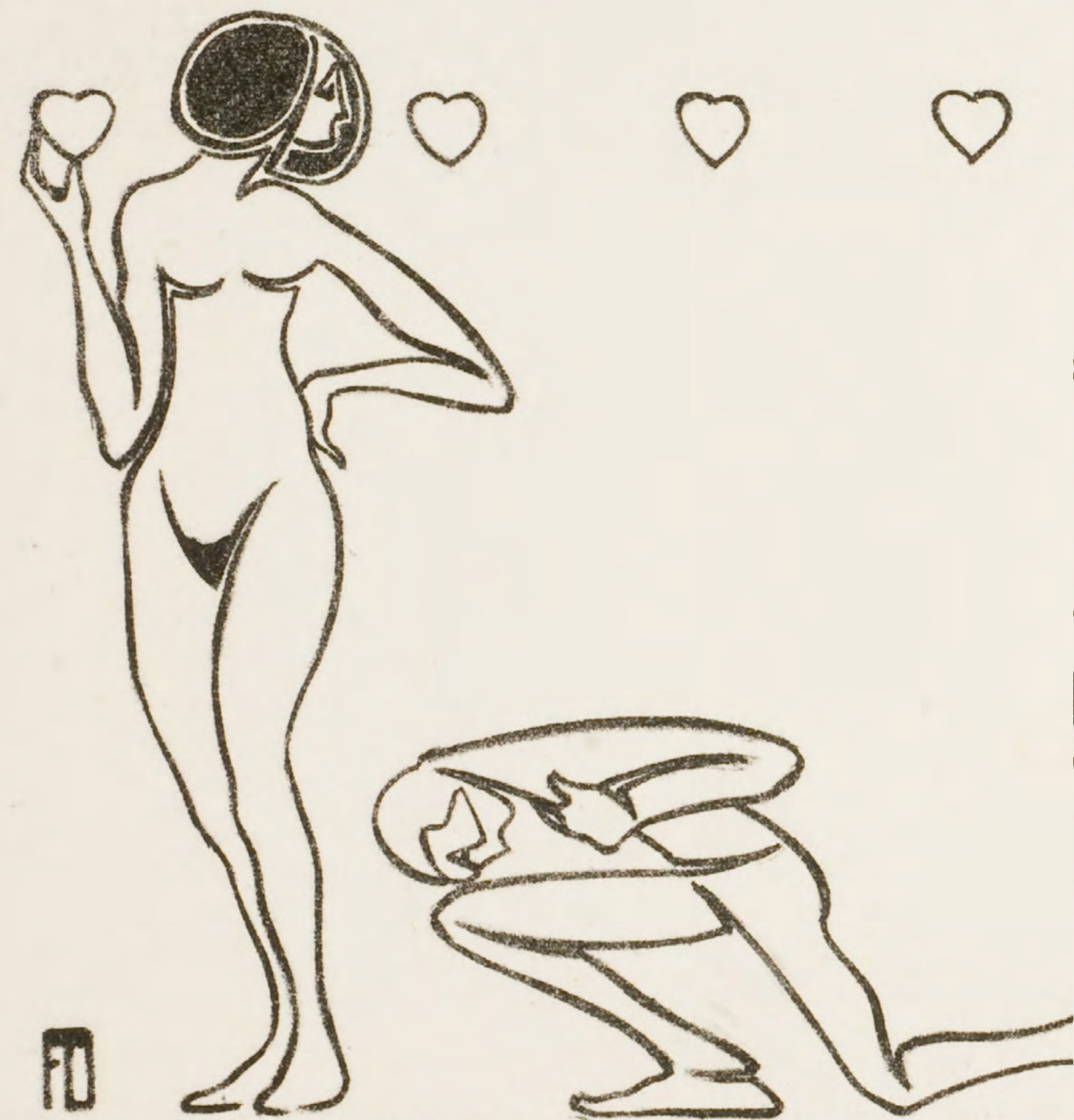
Lit.: WW-Verkaufskatalog, 1928, S. 405; WW-Archiv, Museum

für angewandte Kunst Wien, Entwurfszeichnung Inv. Nr. K
12059-9, Modell Nr. M sh 17



INDEX

KÜNSTLER UND FIRMEN	Kat. Nr.	Seite
DIETL, Fritz.....	16	32-35
GURSCHNER, Gustav.....	1-3.....	6-9
HABLIK, Wenzel.....	16	32-35
HANCKE, Rudolf	16	32-35
HEEG, Johannes.....	6,7,10.....	14-17,20-21
HOFFMANN, Josef.....	20,22-34.....	42-43,48-75
HRADETZKY, E.	16	32-35
KLIMT, Gustav	31	66-69
K. K. KUNSTERZGIESSEREI WIEN	1-3.....	6-9
KOHN, J. & J.....	17-19,21-23,25,26	36-41,44-51,56-61
LOOS, Adolf	4-13.....	10-29
MOSER, Koloman	14,15,17-21	30,31,36-47,
MÜLLER, Richard.....	16	32-35
RIX, Felice	33.....	72-73
RUDEL & BEHRING, München.....	13	26-29
SCHMIDT, Friedrich Otto	4-9,11,12,13,.....	10-19,22-29
STREJC, Josef.....	16	32-35
TILL, Fa. W.	13	26-29
WIENER WERKSTÄTTE.....	14,15,24,27-34	30,31,52-55,62-75





bel etage